

## Der Berg...

„Ich hebe meine Augen auf zu den Bergen.“ So beginnt der 121.Psalm.

So haben wir gebetet, als wir vor zehn Tagen vor der Braunschweiger Hütte auf 2759m in den Ötztaler Alpen standen. Anlass war die Einweihung einer winzig kleinen Kapelle. Ein Zufluchtsort am Gletscherrand, von Menschen aus Zirbenholz und Liebe gebaut, 12 Plätze geborgen und umfriedet inmitten der Ewigkeit der Bergwelt. Menschen finden Zuflucht bei Gott in unmittelbarer Nachbarschaft zur Gastfreundlichkeit bei den Pächtern der Braunschweiger Hütte.

Wer allerdings auf dem kleinen Podest vor der Kapellentür steht und Richtung Wildspitze guckt, sieht nicht nur die herrliche Welt der Berge, sondern auch dass die Gletscher sich unablässig zurückziehen und die Natur gezeichnet ist von den Spuren menschlicher Gier. Am Rand des Berges, dort wo früher einmal ein Gletscher war, zieht sich jetzt eine Straße den Berg hinauf. Es ist ein Material- und Transportweg, der mitten im Sommer tausenden Touristen das Skifahren ermöglicht.

Ein Stück weiter südlich steht eins der Wahrzeichen der Dolomiten, die Marmolada. Dieser Tage ist dort ein riesiges Gletscherstück abgerutscht, nein vielmehr ins Tal gestürzt und hat diverse Seilschaften von Bergsteigern mit sich gerissen. Man mag sich wundern, warum Menschen an einem Hochsommertag den Berg bezwingen wollen und nicht die Weisheit früherer Generationen beherzigen und dies in der Kühle des allerfrühesten Morgens versuchen. Aber die Verwunderung wird leise angesichts der Wucht dessen, was da noch passiert. Fast hat man den Eindruck, als würde nun wirklich der Berg zu dem Propheten kommen, als würde der Berg sich ins Tal stürzen, um den Menschen zu sagen: „Ich bin kaputt, achtet auf mich. Der äußere Schein trägt, unter meiner Haut stürzen Ströme nicht nur lebendigen, sondern zerstörerischen Wassers“

„Ich hebe meine Augen auf, zu den Bergen. Woher kommt mir Hilfe?“ Menschen haben in den Bergen schon immer gespürt, dass Gott ihnen dort näher ist, dass er klarer zu ihnen spricht, dass seine Zeichen deutlicher sind. Hoffentlich müssen sie nun nicht ganz einstürzen, bis wir begreifen.